

Gebrauchsinformation: Information für den Anwender

Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml Injektionslösung

Wirkstoff: Metamizol-Natrium-Monohydrat

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Anwendung dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese dieselben Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Anwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml beachten?
3. Wie ist Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. WAS IST Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml ist ein Arzneimittel gegen Schmerzen und Fieber.

Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml wird angewendet bei

- akuten starken Schmerzen nach Verletzungen oder Operationen
- schmerzhafte Koliken (krampfartiger Leibschmerz)
- Tumorschmerzen (Schmerzen bei Krebsleiden)
- sonstigen akuten oder chronischen starken Schmerzen, soweit andere Behandlungen nicht in Frage kommen
- hohem Fieber, das auf andere Maßnahmen nicht anspricht

Die Injektionslösung ist nur anzuwenden, wenn eine Behandlung mit anderen Darreichungsformen (z. B. Tabletten, Lösung zum Einnehmen) nicht in Frage kommt.

2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER ANWENDUNG VON Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml BEACHTEN?

Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml darf nicht angewendet werden

- wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegenüber Metamizol, Propyphenazon, Phenazon Phenylbutazon oder einem der sonstigen Bestandteile von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml sind
- wenn bei Ihnen eine Störung der Knochenmarksfunktion vorliegt z. B. nach Behandlung mit Zytostatika (Arzneimittel gegen Krebsleiden)
- wenn bei Ihnen Erkrankungen der Blutbildung vorliegen (Erkrankungen des hämatopoetischen Systems)
- wenn Sie an einem angeborenen Glukose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel leiden (Erbkrankheit mit Gefahr der Auflösung der roten Blutkörperchen)
- wenn Sie an akuter hepatischer Porphyrie leiden (Erbkrankheit mit Bildungsstörung des roten Blutfarbstoffs)
- wenn Sie an niedrigem Blutdruck oder Kreislaufschwäche leiden
- in den letzten drei Monaten einer Schwangerschaft
- bei Säuglingen jünger als drei Monate oder einem Körpergewicht unter 5 kg
- als intravenöse Injektion bei Säuglingen (jünger als 1 Jahr)

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml ist erforderlich,

Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml enthält das Pyrazolon-Derivat Metamizol-Natrium und birgt das seltene, aber lebensbedrohende Risiko des Schocks (plötzliches Kreislaufversagen) und der Agranulozytose (schwere Erkrankung aufgrund einer Blutbild-Veränderungen; siehe 4. „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

Wenn Sie auf Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml mit Überempfindlichkeit (anaphylaktoide Reaktionen) reagieren, sind Sie auch gefährdet, in gleicher Weise auf andere Schmerzmittel zu reagieren.

Zeigen Sie auf Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml allergische oder andere (immunologisch vermittelte) Abwehrreaktionen (z.B. Agranulozytose, s.o.), sind Sie auch besonders gefährdet, in gleicher Weise auf andere Pyrazolone und Pyrazolidine (chemisch verwandte Stoffe) zu reagieren.

Wenn bei Ihnen Zeichen einer Agranulozytose oder Thrombozytopenie (ebenfalls Blutbild-Veränderung) auftreten, muss die Anwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml sofort abgebrochen werden.

Besonders anfällig für schwere Überempfindlichkeitsreaktionen auf Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml sind Patienten mit

- Überempfindlichkeit gegenüber Schmerz- und Rheumamitteln (Analgetika-Intoleranz) oder anderen Arzneimitteln, die sich z. B. als Juckreiz und Schwellungen (Urtikaria, Angioödem) äußert.
- Bronchialasthma (Atemnotanfälle durch Verengung der kleinsten Luftwege) und dauerhaften Entzündungen der Atemwege
- dauerhaft Nesselsucht
- Allergie gegen Konservierungsmittel (z. B. Benzoate) oder Farbstoffe (z. B. Tartrazin)
- Alkohol-Unverträglichkeit. Dabei reagieren Sie schon auf geringe Mengen Alkohol mit Niesen, Augentränen und starker Gesichtsrötung. Eine Alkohol-Unverträglichkeit kann ein Hinweis auf eine bisher nicht erkannte Schmerzmittel-Unverträglichkeit sein.

Wenn Sie einer dieser Patientengruppen angehören, darf Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml nur unter ärztlicher Aufsicht angewendet werden.

Die Gefahr einer Schockreaktion ist bei Einnahme von Metamizol-Natrium in Form von Tabletten oder Tropfen geringer als wenn ein Arzneimittel, das Metamizol-Natrium enthält, mit einer Spritze gegeben wird. Deshalb sollte die Anwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml sorgfältig erwogen und eng überwacht werden. Vorbeugende Maßnahmen (z. B. Kreislaufstabilisierung) können nötig sein, um das Risiko von Blutdruckabfällen zu verringern. Die Gefahr einer Schockreaktion ist zusätzlich erhöht:

- bei zu schnellen Spritzen in eine Vene (siehe 3. „Wie ist Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml anzuwenden?“)
- wenn Sie bereits an niedrigem Blutdruck leiden, deutlicher Flüssigkeitsmangel, Kreislaufschwäche oder beginnendes Kreislaufversagen vorliegt (wie z. B. bei Herzinfarkt oder schweren Verletzungen)
- wenn Sie hohes Fieber haben.

Muss bei Ihnen eine Senkung des Blutdrucks auf jeden Fall vermieden werden (z. B. bei schwerer koronarer Herzkrankheit oder Durchblutungsstörungen in hirnversorgenden Gefäßen), darf Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml nur unter sorgfältiger Überwachung der Kreislauffunktion angewendet werden.

Wenn bei Ihnen Nieren- oder Leberfunktionsstörungen vorliegen, sollte Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml nur nach strenger Nutzen-Risiko-Abwägung und mit entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen angewendet werden (siehe Abschnitt 3.2).

Bei Anwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Welche anderen Arzneimittel beeinflussen die Wirkung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml?

Bei gleichzeitiger Anwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml und Chlorpromazin (Arzneimittel zur Behandlung seelischer Erkrankungen) kann bei Ihnen eine starke Erniedrigung der Körpertemperatur (Hypothermie) auftreten.

Welche anderen Arzneimittel werden in ihrer Wirkung durch Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml beeinflusst?

Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml kann eine Abnahme des Ciclosporin-Blutspiegels bewirken (Arzneimittel zur Unterdrückung des Immunsystems). Bei gleichzeitiger Anwendung kann bei Ihnen eine höhere Ciclosporindosis erforderlich werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Da keine Erfahrungen vorliegen, sollte Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml im ersten und zweiten Schwangerschaftsdrittel nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung durch Ihren Arzt angewendet werden.

In den letzten drei Monaten der Schwangerschaft darf Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml nicht angewendet werden, da ein erhöhtes Risiko von Komplikationen für Mutter und Kind besteht (Blutungen, vorzeitiger Gefäßverschluss beim Ungeborenen).

Die Abbaustoffe von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml gehen in die Muttermilch über. Während der Anwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml und noch mindestens 48 Stunden danach dürfen Sie nicht stillen.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Im empfohlenen Dosisbereich (siehe Dosierungstabelle unter 3.) sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

Bei Anwendung höherer Dosen von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml kann es bei Ihnen zu Auswirkungen auf das Gehirn kommen. Sie können dann auf unerwartete und plötzliche Ereignisse nicht mehr schnell und gezielt genug reagieren. Fahren Sie nicht Auto oder andere Fahrzeuge! Bedienen Sie keine elektrischen Werkzeuge oder Maschinen! Arbeiten Sie nicht ohne sicheren Halt! Beachten Sie besonders, dass Alkohol Ihre Verkehrstüchtigkeit noch weiter verschlechtert!

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml

Eine Ampulle enthält 2,8 mmol (65 mg) Natrium. Wenn Sie eine kochsalzarme Diät einhalten müssen, sollten sie dies berücksichtigen.

3. WIE IST Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml ANZUWENDEN?

Wenden Sie Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml immer genau nach der Anweisung des Arztes an. Bitte fragen Sie bei Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis

Alter (Körpergewicht)	Einzelosis [in ml]	entsprechende Wirkstoffmenge [in mg]
3–11 Monate (5–8 kg) nur i.m.	0,1–0,2 nur i.m.	50–100
1–3 Jahre (9–15 kg)	0,2–0,5	100–250
4–6 Jahre (16–23 kg)	0,3–0,8	150–400
7–9 Jahre (24–30 kg)	0,4–1	200–500
10–12 Jahre (31–45 kg)	0,5–1	250–500
13–14 Jahre (46–53 kg)	0,8–1,8	400–900
Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahre (> 53 kg)	1–2 ¹⁾	500–1000 ¹⁾

¹⁾ Bei Bedarf kann die Einzelosis auf 5 ml (entsprechend 2500 mg Metamizol-Natrium 1 H₂O) erhöht werden; eine Tagesdosis von 10 ml (entsprechend 5000 mg Metamizol-Natrium 1 H₂O) soll allerdings nicht überschritten werden.

Unter Beachtung der maximalen Tagesdosis könne Einzelosen bis zu 4-mal täglich angewendet werden, in Abständen von 6 bis 8 Stunden.

Die Dosis sollte vermindert werden bei Patienten im höheren Lebensalter, in schlechtem Allgemeinzustand oder mit eingeschränkter Kreatinin-Clearance. Die Ausscheidung der Stoffwechselprodukte von Metamizol-Natrium kann bei diesen Patienten verzögert sein.

Art der Anwendung

Intravenöse und intramuskuläre Anwendung (zum Spritzen in eine Vene oder einen Muskel); bei Säuglingen (3–11 Monate) ausschließlich intramuskulär (in einen Muskel).

Um die Gefahr einer Schock-Reaktion so gering wie möglich zu halten, darf die intravenöse Injektion nur sehr langsam erfolgen. Das Spritzen in einen Muskel sollte stets mit körperwarmer Lösung vorgenommen werden.

Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml kann mit 5%iger Glucose-, 0,9%iger Kochsalz- oder Ringer-Laktat-Lösung gemischt bzw. verdünnt werden. Da solche Mischungen allerdings nur begrenzt stabil sind, müssen sie sofort angewendet werden.

Dauer der Anwendung

Die Dauer der Anwendung richtet sich nach Art und Schwere der Erkrankung und wird von Ihrem Arzt festgelegt.

Bei Patienten mit schweren Leber- und Nierenfunktionseinschränkungen liegen zur Daueranwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml derzeit noch keine ausreichenden Erfahrungen vor.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml angewendet haben, als Sie sollten

Zeichen einer Überdosierung sind:

- Übelkeit,
- Schwindel,
- Schmerzen im Bauch- oder Unterleibsbereich
- zentralnervöse Störungen wie Krämpfe oder Benommenheit bis hin zum Koma (tiefe Bewusstlosigkeit)
- Blutdruckabfall bis hin zum Schock (plötzliches Kreislaufversagen)
- Herzrhythmusstörungen (unregelmäßiger, z. T. auch vermehrter Herzschlag).

Rufen Sie bei Auftreten dieser Krankheitszeichen einen Arzt zu Hilfe!

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig	mehr als 1 Behandelte von 10
Häufig	1 bis 10 Behandelte von 100
Gelegentlich	1 bis 10 Behandelte von 1.000
Selten	1 bis 10 Behandelte von 10.000
Sehr selten	weniger als 1 Behandelte von 10.000
Nicht bekannt	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Wenn Sie von einer der nachfolgend genannten Nebenwirkungen betroffen sind, darf Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml nicht weiter angewendet werden. Suchen Sie in diesem Fall Ihren Arzt möglichst umgehend auf.

Die wesentlichen Nebenwirkungen von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml beruhen auf Überempfindlichkeitsreaktionen. Die wichtigsten sind Schock (plötzliches Kreislaufversagen) und Agranulozytose (starke Verminderung bestimmter weißer Blutkörperchen). Diese Reaktionen treten selten bzw. sehr selten auf, sind aber lebensbedrohlich. Sie können auch auftreten, wenn Metamizol-Natrium bei früheren Anlässen ohne Komplikationen angewendet wurde (siehe „Gegenmaßnahmen“).

Überempfindlichkeitsreaktionen

Selten kommt es zu Überempfindlichkeitsreaktionen, die sehr selten schwer und lebensbedrohlich verlaufen. Sie können sich unmittelbar nach der Anwendung, aber auch Stunden später entwickeln. Sie treten allerdings überwiegend während der ersten Stunde nach Anwendung auf.

Anzeichen leichter Überempfindlichkeitsreaktionen sind Haut- und Schleimhautreaktionen (wie z. B. Juckreiz, Brennen, Rötung, Nesselsucht, Schwellungen), Atemnot, seltener Magen-Darm-Beschwerden (wie z. B. Übelkeit, Verdauungsbeschwerden, Erbrechen).

Solche leichteren Reaktionen können in schwerere Formen übergehen wie z. B. Nesselsucht, die sich auf den ganzen Körper ausbreitet, schwere Haut- und Schleimhautschwellungen (Angioödem; auch im Bereich des Kehlkopfs), schwerer Krampf der Bronchialmuskulatur, Herzrhythmusstörungen, Blutdruckabfall (manchmal auch mit vorausgehendem Blutdruckanstieg), Kreislaufstörung.

Bei Patienten mit Schmerzmittel-bedingtem Asthma (Analgetika-Asthma-Syndrom) zeigen sich Unverträglichkeitsreaktionen meistens in Form von Atemnotanfällen.

Bei den ersten Anzeichen eines Schockzustandes wie z. B. kalter Schweiß, Schwindel, Benommenheit, Hautverfärbung, Beklemmungsgefühl in der Herzgegend sind die erforderlichen Sofortmaßnahmen zu ergreifen (siehe unter „Gegenmaßnahmen“).

Reaktionen mit Blutdruckabfall

Selten kommt es während oder nach der Anwendung zu Reaktionen, die von einem Blutdruckabfall begleitet sind. Eine Überempfindlichkeitsreaktion führt nur selten zu einem schweren Blutdruckabfall. Das Risiko einer Blutdrucksenkung kann erhöht sein bei abnorm hohem Fieber (Hyperpyrexie) oder zu rascher Injektion in eine Vene.

Reaktionen des blutbildenden Systems

Selten kommt es zu Leukopenie (verminderte Anzahl der weißen Blutkörperchen im Blut) und sehr selten zu Agranulozytose oder Thrombozytopenie (verminderte Zahl der Blutplättchen im Blut). Diese Reaktionen können auch auftreten, wenn Metamizol früher schon ohne Komplikationen angewendet wurde.

Das Risiko einer Agranulozytose steigt, wenn Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml länger als eine Woche angewendet wird. Zu den typischen Anzeichen einer Agranulozytose gehören entzündliche Schleimhautveränderungen (z. B. im Mund-, Nasen-, Rachen- und Genital- oder Analbereich), Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Fieber, Schüttelfrost.

Bei Patienten, die Antibiotika (Arzneimittel gegen Infektionen) erhalten, können diese Zeichen allerdings minimal sein. Eine unerwartete Verschlechterung Ihres Allgemeinbefindens kann ein Hinweis auf das Vorliegen einer Agranulozytose sein.

Für die Heilung ist das sofortige Absetzen entscheidend. Daher wird dringend empfohlen, bei Anzeichen einer Agranulozytose die Anwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml sofort zu beenden und nicht erst die Ergebnisse der Laboruntersuchungen abzuwarten.

Haut- und Schleimhautreaktionen

Es kann in seltenen Fällen zu einem fixen Arzneimittelausschlag oder anderen Hautausschlägen (flüchtiger Hautausschlag) kommen. In Einzelfällen kann es zu einem Stevens-Johnson-Syndrom (allergisch bedingte Hauterkrankung) oder Lyell-Syndrom (lebensbedrohliche Erkrankung mit großflächiger Blasenbildung der Haut) kommen.

Daher müssen Sie die Anwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml bei Auftreten von Hautreaktionen **sofort** beenden.

Sonstige Reaktionen

Sehr selten – insbesondere bei verminderter Blutmenge im Kreislauf, Vorerkrankungen der Nieren und Überdosierung – können auftreten: Nierenfunktionsstörungen mit fehlender oder zu geringer Harnmenge, Ausscheidung von Bluteiweiß im Harn, Nierenentzündung.

Lokale Reaktionen

Nicht bekannt: Bei Injektionen können Schmerzen an der Einstichstelle und lokale Reaktionen, sehr selten bis hin zu Venenentzündungen (Phlebitiden), auftreten.

Gegenmaßnahmen

– Schock

Ein Schock kündigt sich durch folgende Warnzeichen an:

- kalter Schweiß,
- Schwindel,
- Benommenheit,
- Übelkeit,
- Hautverfärbung,
- Atemnot.

Es können Schwellungen im Gesicht, Juckreiz, Beklemmungsgefühl in der Herzgegend, Pulsjagen und Kältegefühl in Armen und Beinen hinzukommen (kritischer Blutdruckabfall). Diese Erscheinungen können auch noch 1 Stunde nach Anwendung von Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml auftreten.

Rufen Sie bei den ersten Anzeichen eines Schockzustandes **sofort** einen Arzt zu Hilfe!

Bis zum Eintreffen des Arztes sind der Oberkörper des Kranken flach und die Beine hoch zu lagern. Zur Vermeidung von Auskühlung ist der Kranke mit einer Decke warm zu halten.

– Agranulozytose

Die Agranulozytose (starke Verminderung bestimmter weißer Blutkörperchen) äußert sich in hohem Fieber, Schüttelfrost, Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Entzündung im Mund-, Nasen- und Rachenbereich, Entzündung im Genital- oder Analbereich. Lymphknotenschwellung ist gering oder fehlt ganz.

Sie dürfen Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml nicht mehr anwenden, wenn es zu den folgenden Krankheitszeichen kommt:

- einer unerwarteten Verschlechterung des Allgemeinbefindens
- wenn das Fieber nicht abklingt oder neu auftritt
- wenn es zu schmerzhaften Schleimhautveränderungen kommt, besonders in Mund, Nase und Rachen

Rufen Sie einen Arzt zu Hilfe!

Novaminsulfon-ratiopharm® 500 1 g/2 ml muss abgesetzt werden, bevor die Ergebnisse einer Laboruntersuchung (Blutsenkungsgeschwindigkeit, Blutbild) vorliegen!

– Fixes Arzneimittalexanthem und Lyell-Syndrom

Das fixe Arzneimittalexanthem ist ein violetter bis tieferer, zum Teil blasiger Ausschlag. Das Lyell-Syndrom ist eine lebensbedrohliche Erkrankung mit großflächiger Blasenbildung der Haut. Beim Auftreten von Hautveränderungen darf Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml nicht mehr angewendet werden.

Rufen Sie einen Arzt zu Hilfe!

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. WIE IST Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml AUFZUBEWAHREN?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Umkarton und der Ampulle angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Die Ampullen im Umkarton aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

6. WEITERE INFORMATIONEN

Was Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml enthält

Der Wirkstoff ist Metamizol-Natrium-Monohydrat.

Jede Ampulle mit 2 ml Injektionslösung enthält 1 g Metamizol-Natrium-Monohydrat.

Der sonstige Bestandteil ist: Wasser für Injektionszwecke.

Wie Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml aussieht und Inhalt der Packung

Klare, fast farblose Lösung.

Novaminsulfon-ratiopharm® 1 g/2 ml ist in Packungen mit 5 Ampullen erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer
ratiopharm GmbH
Graf-Arco-Str. 3
89079 Ulm

Hersteller
Merckle GmbH
Ludwig-Merckle-Str. 3
89143 Blaubeuren

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im
Mai 2009

Versionscode: Z03